

Das Wort der Projektleiterin

Wir haben gelernt, mit COVID-19 zu leben, und die Impfung ermöglicht uns, wieder ein « angepasstes » soziales Leben zu führen. Trotz der komplizierten Hygiene- und Gesundheitsbedingungen, die wir erlebt haben, ist das Projekt **Swiss CHEF Trial** auf dem Weg zum Abschluss. Der aktuelle Stand des Projekts ist nachstehend dargestellt.

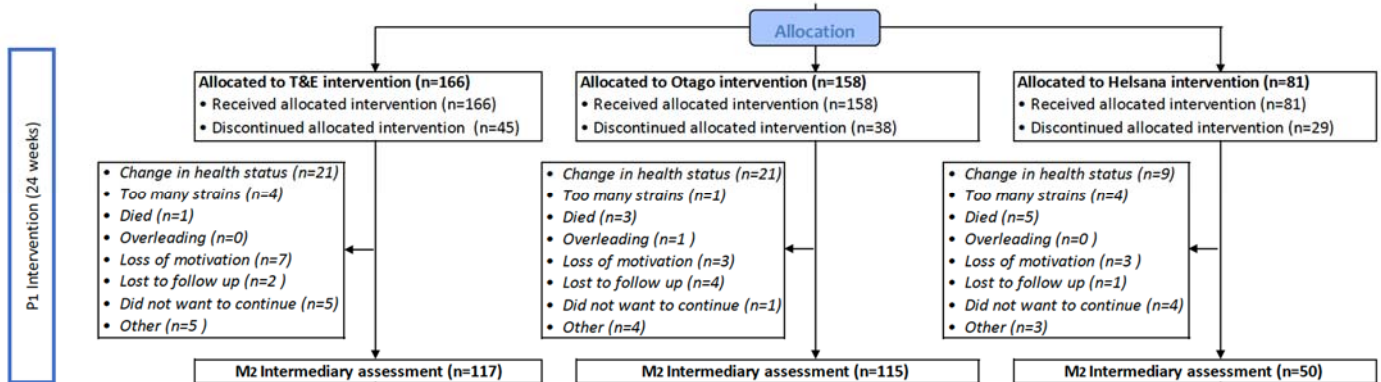
Obwohl die Studie noch nicht abgeschlossen ist, hat sie bereits Fragen aufgeworfen, die neue Projekte initiiert haben, wie z. B. eine ökonomische Evaluation von Trainingsprogrammen für zu Hause, eine Analyse der Praxis von Schweizer Physiotherapeuten im Bereich des Sturzrisiko-Screenings sowie die Evaluierung von Instrumenten zur Einschätzung von Sturzrisiken. Darüber hinaus haben uns die Autoren eines Projekts zur Entwicklung eines Rechners zur Bestimmung des Frakturrisikos für eine Zusammenarbeit kontaktiert.

Die Tatsache, dass sich junge Praktiker und Forscher für das Problem der Stürze bei älteren Menschen interessieren, zeigt das Bewusstsein für dieses Thema in unserer Gesellschaft. Im Folgenden lesen Sie die Ergebnisse von zwei dieser Projekte, die Alice Bridel und Morgane Duc für ihre Masterarbeit (Master of Science) durchgeführt haben.

Viel Freude beim Lesen und ACHTEN SIE WEITERHIN GUT AUF SICH!

Ein paar Worte zum Projektstand...

Die erste Zwischenevaluation fand am 26. Mai 2017 statt und bis Mitte Juni 2021 hatten 282 Teilnehmende die Zwischenevaluation abgeschlossen, nachdem sie 6 Monate lang von einer Physiotherapeutin bzw. einem Physiotherapeuten überwacht wurden. 112 Personen haben ihre Teilnahme aus unterschiedlichen Gründen abgebrochen und 4 müssen noch die Zwischenevaluation vornehmen.



Die erste Schlussevaluation fand am 12. Januar 2018 statt und bisher haben 180 Teilnehmende ihre Teilnahme an der Studie mit der Durchführung der Schlussevaluation beendet.

Das Wort von Morgane Duc und Alice Bridel

(Physiotherapeutinnen / Assessoren)



Seit dem ersten Jahr unseres Bachelorstudiums wurden wir durch den Unterricht von Frau Anne-Gabrielle Mittaz Hager auf das Problem der Stürze bei älteren Menschen aufmerksam gemacht. Wir hatten dann das Privileg, als evaluierende Physiotherapeutinnen am Projekt Swiss CHEF Trial teilzunehmen, und es ist daher naheliegend, dass wir uns für ein Thema im Zusammenhang mit der Sturzprävention für unsere Masterarbeit im Studiengang *Master of Science in Physiotherapy* entschieden haben.



Als Bewegungsspezialisten spielen Physiotherapeuten nicht nur bei den Folgen eines Sturzes, sondern auch bei der

Prävention eine wichtige Rolle. In der Tat betonen die Leitlinien die Wirksamkeit systematischer multifaktorieller Beurteilungen, um das Vorhandensein eines möglichen Sturzrisikos bei Patienten über 65 Jahren festzustellen.

Derzeit gibt es keine veröffentlichten Daten über die Umsetzung dieser Empfehlungen in der Schweiz. Dies veranlasste Morgane, die Praktiken von Physiotherapeuten im Bereich des Sturzrisiko-Screenings bei Patienten über 65 Jahren zu untersuchen. 938 Fragebögen aus den drei Sprachregionen der Schweiz wurden ausgewertet.

62 % der befragten Physiotherapeuten beurteilten das Sturzrisiko ihrer Patienten auf standardisierte Weise, am häufigsten mit der *Berg-Balance-Skala*, dem *Timed "Up and Go"-Test* oder dem *Tinetti-Test*. Im Gegensatz dazu gaben 25 % der Teilnehmenden nur eine subjektive Einschätzung ab, die hauptsächlich auf Beobachtungen beruhte. Ausserdem stimmten nur 35 % der Physiotherapeuten zu, dass eine systematische Beurteilung jedes neuen Patienten über 65 Jahren notwendig ist. Als Haupthindernisse für die Durchführung eines solchen Verfahrens werden fehlende technische Ressourcen, theoretisches Wissen und Zeit genannt. Es gibt einige Elemente, die die Umsetzung eines solchen Ansatzes erleichtern könnten. Dazu gehören der Einsatz eines schnellen und einfachen Evaluierungswerkzeugs, die Erhöhung der für die Erstuntersuchung zur Verfügung stehenden Zeit und die Etablierung einheitlicher und standardisierter Verfahren unter den verschiedenen Gesundheitsdienstleistern in der Schweiz.

Um ein valides Werkzeug für Physiotherapeuten zur Verfügung zu stellen, wollte Alice die Leistung des *Stopping Elderly Accidents, Death and Injury (STEADI)* evaluieren, einem Algorithmus, der von den *Centers of Disease Control (CDC)* entwickelt wurde, um das Sturzrisiko bei älteren Menschen zu beurteilen. Durch eine Sekundäranalyse der Swiss CHEF-Daten versuchte ihre Studie, den Vorhersagewert der verschiedenen Komponenten des STEADI (Drei Schlüsselfragen, *Timed up and go*, *Five-Times Sit To Stand*, *Four Stage Balance Test*) und anderer Prädiktoren des Sturzrisikos (*10-meter Walk test*, *Selbsteinschätzungsbogen Falls Efficacy Scale International (FES-I)*, *30 seconds one leg stand*, *Base of Support Width*, Anzahl der gemeldeten Stürze und Schwere des Sturzes) zu bewerten. Es wurden insgesamt 19 Prädiktoren und sechs multivariate Modelle (Kombination von Prädiktoren) analysiert. Die Ergebnisse zeigen, dass die drei Schlüsselfragen (« *Sind Sie in den letzten 12 Monaten gestürzt?* », « *Fühlen Sie sich beim Gehen oder Stehen unsicher?* », « *Haben Sie Angst zu stürzen?* ») allein keinen ausreichend hohen Vorhersagewert haben. Andererseits erzielte der STEADI in Kombination mit allen anderen Prädiktoren (multivariates Modell) die besten Vorhersagewerte, hat aber immer noch eine geringe Diskriminierung bei der Vorhersage eines zukünftigen Sturzes. Darüber hinaus bleiben auch die Einschätzung der Anzahl früherer Stürze und die FES-I wichtige Prädiktoren.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die meisten Physiotherapeuten in der Schweiz eine Form der Sturzrisikobewertung durchführen, die jedoch weder systematisch noch standardisiert ist. Ein einfaches und schnelles Instrument wie die Kombination aus den drei Schlüsselfragen, der FES-I und der Anzahl der gemeldeten Stürze könnte einen ausreichenden Vorhersagewert haben. Um ein Werkzeug wie dieses zu verwenden, sollten sich zukünftige Studien darauf konzentrieren, die beste Kombination von Prädiktoren des Sturzrisikos zu evaluieren. In der Folge wäre es notwendig, dieses Werkzeug systematisch und standardisiert bei Physiotherapeuten einzuführen.

Morgane Duc und Alice Bridel

Das Schlusswort

Die letzten Endevaluationen finden im Dezember 2021 statt. Wir freuen uns darauf, die ersten Ergebnisse im ersten Trimester 2022 zu präsentieren.

In der Zwischenzeit möchte ich Ihnen im Namen der Projektgruppe die besten Wünsche übermitteln.

Anne-Gabrielle Mittaz Hager
Projektleiterin

Projektleiterin:

Prof. Anne-Gabrielle Mittaz Hager
HES-SO Valais-Wallis
Rathausstrasse 25
3954 Loèche-les-Bains
079 609 90 63
gaby.mittaz@hevs.ch



Projektassistentin:

Annick Bonvin Mittaz
Les Briesses 51
3963 Crans-Montana
078 645 59 07
annick.bonvinmittaz@hevs.ch

Coronavirus

**SO SCHÜTZEN
WIR UNS**



Info COVID-19 Swiss CHEF Trial